



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu**

**Rassler, Maximilian**

**Dillingen, 1716**

§. LXX. Lasset sich vil kosten Gottes Belaidigung zu verhindernen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43634**



öfter zu widerholen inständig gebetten / mit  
Versprechen / vor ihne ein gewisses Gebett zu  
verrichten / als oft er dieses Gesang von ihme  
hören werde: welches dann nit nur diser /  
sondern auch andere gleichen Stands hernach  
manchmal gethan / gleiche Vergeltung von  
Francisco zu verdienen.

§. LXX.

Lasset sich vil Kosten Gottes Belaidis-  
gung zu verhindernen.

Die andere Prob wahrer Lieb von sich zu  
geben / ware ihme kein Mühe / kein Arbeit /  
kein Lauffen / kein Schwitzen zu hart / durch  
welche er hoffte einige Gott zusügende Unbild  
abzustellen / wie sonderbar schon gesehen wor-  
den / was er sich Kosten lassen / die laider so  
gemeine Sünden wider die Keuschheit zu ver-  
hindern / und so manche Gelegenheit darzu  
abzuschneiden. Wie herzlich wehe hat es  
ihme gethan / wann er auff der Gassen anhö-  
ren muste / wie der Namen Gottes verun-  
ehret und gelästeret wurde? er konnte sich nit  
halten / daß er nit solche unbesonnene göttli-  
cher Majestät Schänder hart mit Worten  
straffete; ja auch wann anders nichts ver-  
fangen wolte / Hand anlegte / und solchen  
Lästerer das Maul sperrete. Erfahren hat  
dieses jene Weibs Person / welche mit einer



anderen ihres gleichens in harten Zand verfallen herauß ploderte / was nur ihre Begnerin und vilmehr Gott belaidigen und lästern konte. Es ware vergebens diser mit Worten den Frieden bieten : daher der Mann Gottes kräftiger ihr zu begegnen / und von so ärgerlichen und Gottlosen Schmächen und Lästern abzuhalten / die Hand mit nächstem s. v. Rath angefüllt / und ihr durch aufgesperrte Gochen bis in den Rachen hinein geworffen / so daß sie vor Scham / und weilien sie auch in der That das Maul voller Unrath hatte / sich eilends unsichtbar gemacht / und denen Umstehenden genug zu lachen gegeben / die den Geistlichen über alles lobten / daß er so künstlich den Rachen / also zu reden / zu vermauren gewußt / welchen die Höll zu Gottes und der Menschen Belaidigung eröffnet hatte. Daher auß diser und anderen dergleichen Begebenheiten kommen daß wann künstlich einige in diser lästerlicher Gewohnheit sich vergriffen / die Anhörende mit Trohen / sie wollen diese Unthat Patri Regis hinderbringen / ihnen würcklich das Maul verstopffet.

S. LXXI.

Liebe der deß Nächsten in der That  
trefflich erwisen.

Nichts wäre billicher als die so vile und  
große